

Aktion „Mut und Hoffnung“ der Grimmschüler in der Coronazeit

Trotz Schulschließung und Lernen zu Hause haben die Schülerinnen und Schüler ein wunderbares Gemeinschaftsprojekt auf die Beine gestellt.

Auf die Anfrage des Schülervaters und Insolvenzanwalts Alexander Kubusch in der Schule, ob Kinder der Grimmschule Leuten in finanzieller Schieflage durch die Coronakrise Mut und Hoffnung für einen Neuanfang zusprechen könnten, entwickelte sich dieses schöne Mutmach - Projekt.

Denn Kinder können jeder Situation etwas Positives abgewinnen und gehen sorgloser an schwierige Zeiten heran. Dies galt es zu nutzen.

Also malten die Kinder zuhause bunte Bilder zu dem Spruch „Nicht alles ist abgesagt.“, um zu zeigen, was trotz Corona noch schön ist und schrieben eigene Gedichte zum Thema „Mut und Hoffnung“. Wunderbare sowie bewegende Werke entstanden und fanden den Weg in den Schulbriefkasten.

Diese Bilder und Gedichte wurden dann zu einem großen Plakat zusammengestellt und gingen bald in Druck.

Jetzt erfreuen sich finanziell gebeutelte Menschen ebenso an den Plakaten wie Menschen in Kliniken, Alten – und Pflegeheimen sowie Behinderteneinrichtungen usw. mit all ihren Helfern. Möge sie alle Freude an dem Plakat haben sowie Mut und Hoffnung schöpfen. Dann wäre unser Ziel erreicht.

Wir konnten als Schulfamilie zeigen, dass wir auch in schwierigen Zeiten zusammen etwas Gutes bewirken können und uns trotz Abstand uns nahe sind.

Anja Rahm

